

Die Banken müssen den Datenschatz heben

SCHWEIZ An der Fintech-Konferenz von «Finanz und Wirtschaft Forum» wurde klar: Die heimischen Finanzhäuser dürfen den Anschluss nicht verpassen.

VALENTIN ADE

**SWISS
FINTECH
AWARDS**

Das Bild des Mannes wird überlebensgross aus Hongkong direkt an die Wand im Konferenzsaal des Gottlieb-Duttweiler-Instituts projiziert. Was **Jonathan Larsen**, Innovationschef der chinesischen Ping An Group an der FuW-Fintech-Konferenz vergangenen Montag erzählt, ist beeindruckend und auch ein bisschen furchteinflössend.

In wenigen Jahren ist der riesige Mischkonzern zum grössten Versicherer der Welt gewachsen mit einer Börsenkapitalisierung von über 190 Mrd. \$. Larsen investiert grosse Summen in neue Ideen der Finanztechnologie, kauft Anbieter dazu, baut intern Kompetenzen auf.

Durch Partner zum Erfolg

Inspiration holt sich Larsen bei Tech-Giganten wie Uber, Google, Facebook und Amazon. Das bestehende Geschäft werde «neu definiert» und «radikal automatisieren». Daten sind dabei der neue Wert schlechthin. Laut Larsen befinden wir uns in einer zweiten Fintech-Welle, in der es darum gehe, Kundendaten besser zu analysieren, daraus mehr Nutzen für die Kunden zu generieren und so am Ende mehr Geld zu verdienen. Ein Beispiel dafür ist eine Ping-An-App, die in Windeseile und komplett über das Smartphone Versicherungen bei Autoschäden reguliert. Bald wird sie in Europa in Partnerschaft mit der deutschen Fintech-Schmiede Finleap auf den Markt kommen.



Am Finanz und Wirtschaft Forum «Fintech 2020 – Data Driven Finance» wurde der Innovationschef des chinesischen Versicherers Ping An, **Jonathan Larsen**, live aus Hongkong zugeschaltet.

BILD: MARKUS FORTE

dabei zur Vorsicht. Neue und alte Finanzanbieter wollten schnell in der digitalen Welt wachsen. Benutzerfreundliche, voll integrierte, mobile Prozesse dürften aber nicht auf Kosten der Sicherheit gehen, glaubt er. Auch wenn diese Prozesse sich oft nicht mit komplexen, zeitverzögernden Authentisierungsverfahren vertragen. Das neue Schweizer Datenschutzgesetz werde zeigen, ob dadurch im Endeffekt mehr oder weniger Datensicherheit im Land einzieht.

Es ist noch nicht zu spät

Schnell, einfach und trotzdem sicher – derartige Authentisierungsverfahren will das Fintech-Start-up Futuraa bieten, wie CEO und Mitgründerin **Sandra Tobler** in ihrem Vortrag sagte. Gerade die Schweiz sei punkto Sicherheit prädestiniert für ihr Geschäft. Ein Beispiel, wo Futuraa Technologie zum Zuge kommt, ist die neue Schweizer Fintech-Bank Yapeal, die mit Partner Sunrise im Juli an den Start ging, wie Mitgründer **Andy Waar** erzählte.

Angesichts der rapiden Entwicklungen in der Finanzbranche, sagt der Digitalisierungschef der Danske Bank, **Søren Rode Andreassen**: «Viele Banken sind zu passiv den Entwicklungen gegenüber.» Die grösste Bank Dänemarks gilt dagegen als eine, die sich in Europa am schnellsten digitalisiert hat. Für die Geldhäuser, die sich im Hintertreffen befinden, hat Andreassen aber eine beruhigende Botschaft: «Keine Panik, es ist noch nicht zu spät.» Auch weil die Kunden den traditionellen Banken immer noch grosses Vertrauen entgegenbringen und nicht in Scharen zu den neuen Anbietern rennen würden.

In der neuen datengetriebenen Finanzwelt sind Partnerschaften ein Schlüssel zum Erfolg, auch Schweizer Finanzkonzerne haben das erkannt, sagt **Jörg Schönhärl** von der Unternehmensberatung Horvath & Partners in seinem Vortrag. Swiss Re bringt zusammen mit Ikea eine Hausratsversicherung auf den Markt und hat mit UBS ein Lebensversicherungsprodukt lanciert. «Es braucht aber Sinn hinter einem solchen Ökosystem», sagt Schönhärl. Manche Unternehmen sammeln wahllos Partner und machen sich erst danach Gedanken, wie man damit eigentlich Geld verdient. Ein gutes Beispiel sei die deutsche

Sparda Bank, die durch Auswertung der Zahlungsbewegungen ihrer Kunden festgestellt hat, dass überraschend viele davon in den Sportartikelfilialen von Decathlon einkaufen. Das Unternehmen bot sich so als natürlicher Partner an.

An den Schweizer Banken darf diese Entwicklung nicht vorbeigehen. «Wir werden Industrieunternehmen sehen, die ins Banking einsteigen, weil sie Alltagsrelevanz bei den Leuten haben wollen», sagt Schönhärl. Für die heimischen Finanzhäuser heisst das: «Entweder fährt der Bus mit oder ohne uns». Datensicherheitsexperte und Professor **Hannes Lubich** mahnt

Blockchain 2020

Am 15. September findet im GDI in Rüslikon das dritte Finanz und Wirtschaft Forum «Blockchain» statt. Erfahren Sie, wie Sie mithilfe der Blockchain einen Wettbewerbsvorteil schaffen können. Weitere Informationen unter: www.fuw-forum.ch/blockchain.

FINANZ und WIRTSCHAFT FORUM

Anzeige

investoraZürich

Die Schweizer Aktienkonferenz

Wo sich Investoren mit dem Topmanagement von börsenkotierten Small- und Midcaps treffen.

Über 36 Firmenpräsentationen und Keynote-Referate.

23. + 24.09.2020
Samsung Hall, Zürich

Mit der S-Bahn in 5 Minuten ab Bahnhof
Zürich-Stadelhofen

Jetzt anmelden!

SPONSOREN UND MEDIENPARTNER

SIX | EXCHANGE SERVICES

MIRABAUD

BDO

**Schellenberg
Wittmer**

ALANTRA

FINANZ und WIRTSCHAFT

EQS GROUP

awp

AGEFI

Info + Anmeldung: www.investora.ch